

MEISTER ECKHART.

HERAUSGEGEBEN

VON

02
FRANZ PFEIFFER.

III. UNVERÄNDERTE AUFLAGE
DER AUSGABE VON 1857.



GÖTTINGEN
VANDENHOECK & RUPRECHT
1914.

Trachtisten 101

Trachtlate 371

Das Buch von den
göttlichen Tröstungen 419

Die Rede der Unter-
sicherungen 543

got wellen ze glîcher wîse als im selben. Swenne ich mîns willen bin ùz gangen in die hant mînes prêlâten unde mir selber niht enwil, dar umbe muoz mir got wellen, unde versûmet er mich an dem teil, sô versûmet er sich selber. Alsô in allen dîngen, dâ ich mir niht
5 enwil, dâ wil mir got.

Nû merke. Waz wil er mir? Daz ich mir niht wil. Dâ ich mich an lâze, dâ muoz er mir von nôt wellen allez, daz er im selben wil, noch minr noch mêr, unde mit der selben wîse, dâ er ime mite wil. Und tete got daz niht, in der wârheit, diu got ist, sô enwêre got niht
10 gereht noch enwêre got, daz sln nâtiurlich wesen ist. In wârer gehôrsami ensol niht funden werden 'ich wil alsô oder alsô, diz oder daz, sunder ein lûter ùzgân des dînen, und dar umbe in dem aller besten gebete, daz der mensche mac gebeten, ensol niht sln weder
15 'gih mir die tugent oder die wîse' oder 'jâ, herre, gib mir dich selber oder êwîgez leben', denne: 'herre, gib mir niht wan daz dû wilt unde tuo, herre, waz unde wie dû wilt in aller wîse.' Daz übertrifft daz êrste also der himel die erden. Und swenne man daz gebet alsô
20 'ich wil alsô', alsô ensol niemer von ir gehôret werden 'ich enwil niht': wan 'ich enwil niht' ist ein wâriu vergift aller gehôrsami. Daz sprichet sant Augustînus, den getriuwen diener den geluste niht, daz man ime sagê oder gebe, daz er gerne sêhe oder hœrte, wan sln êrster hœbster slz ist ze hœrenne waz gote aller meist gewellet.

25 **Von dem allerkreftigesten gebete unde von dem aller hochsten werke.**

Daz kreftigeste gebet unde vil nâch daz allermehrigeste alliu dinc ze erwerbenne unde daz allerwirdigeste werc von allen dîngen, daz ist, daz dâ gêt ùz einem ledigen gemûete. Ie lediger daz ist, ie daz
30 gebet unde werc kreftiger, wirdiger, nêher, lobêlîcher unde vollekomener ist. Daz ledige gemûete vermag alliu dinc. Waz ist ein ledic gemûete? Daz ist ein ledic gemûete, daz mit nihte belêden ist oder beworren ist noch zuo nihte gebunden ist noch des slnen niht enmeinet in dekeinen dîngen denne alzemâle in den liebsten willen gotes
35 versenket ist unde des slnen ùz gegangen ist. Niemer mac der mensche kein sô snœde werc gewûrken, ez neme hie inne slne kraft und sln vermûgen. Alsô kreftelîche sol man beten, daz man wölte, daz alliu diu gelider des menschen unde krefte, beidiu ougen und

ôren, herze, munt und alle sinne dar zuo gekêret wêren, unde niht ensol man ùf hœren, man vinde denne, daz man sich welle vereinen mit dem, den man gegenwûrtic hât unde bitet, daz ist got.

Von ungelâzenen liuten, die vol eigens willen sint.

Die menschen sprechent 'eyâ, herre, ich wolte gerne, daz mir 5 alsô wol mit gote wêre und alsô vil andâht hête und fride mit gote, als ander liute hânt, unde wolte, daz mir alsô wêre oder daz ich alsô arm kûnde sln', oder 'mir wirt niemer reht, ich ensl denne dâ oder dâ oder tuo sus oder sô, ich muoz in ellende sln oder in einer klûsen oder in einem klôster.' In der wârheit, des bist dû alles selber
10 schult und anders niht zemâle. Ez ist eigener wille alleine. Weist dû es niht oder dunket dich es niht, niemer enstet ein unfride in dir ùf, er kome von eigenem willen, man merke ez oder enmerke ez niht. Swaz wir des meinen, daz der mensche disiu dinc sol fliehen
15 unde jene sol suochen (daz sint die stete unde die liute unde die wîse oder die meinunge oder diu werc), daz ist niht schult, daz dich die wîse oder diu dinc hindernt, mêr: dû bist ez in den dîngen selber daz dich hindret, wan dû haltest dich unordenlîche in den dîngen. Dar umbe heb an dir selber an zem êrsten unde lâz dich. In der wârheit, dû fliehst dich denne zem êrsten, anders swâ dû hin
20 fliehst, dâ vindest dû hindernûsse und unfride, ez sl swâ daz sl. Die liute, die fride suochent in ùzwendigen dîngen, ez sl an steten oder an wîsen oder an liuten oder an werken oder daz ellende oder armuot oder smâcheit, swie grôz daz sl oder swaz daz sl, daz ist dennoch allez niht noch engibet keinen fride. Sie suochent alles unreht
25 die alsô suochent: ie verrer sie ùz gêt, ie minr sie vindent daz sie suochent. Sie gânt als einer, der eines weges vermisset: ie verrer er gât, ie mêr er irret. Mêr: waz sol er tuon? Er sol sich selber lâzen zem êrsten, sô hât er alliu dinc gelâzen. In der wârheit, lieze ein mensche ein kûniclîche oder alle die welt unde behielte sich selber,
30 sô enhête er niht gelâzen. Jâ unde lêzet der mensche sich selber, swaz er denne behelt, ez sl rîchtuom oder êre oder swaz daz sl, sô hât er alliu dinc gelâzen. Ez sprichet ein heilige ùf daz wort, daz sant Pêter sprach 'sich, herre, wir haben alliu dinc gelâzen', und er hete doch niht gelâzen denne ein blôz netze unde sln schiffeln, der
35 heilige sprichet: swer daz kleine willeclîche lât, der lât ez niht alleine, mêr: er lât allez, daz weltlîche liute mûgent gewinnen, jâ daz sie ouch mûgent begern. Wan der slnen willen unde sich selber lât, der

hät alliu dinc geläzen alse wêrlliche, als sie sîn frl eigen wêren unde sie besezzen hête mit ganzem gewalte. Wan daz dû niht wilt begern, daz hâst dû allez begeben unde geläzen durch got. Dar umbe sprach unser herre 'sêlic sint die armen des geistes', daz ist des wil-
 5 len. Und hier an ensol nieman zwielen: wêre kein bezzer wîse, unser herre hête sî gesprochen, als er ouch sprach 'swer mir welle nâch volgen, der verzîhe sich sîn selbes zem êrsten, dâ lit ez allez an.' Nim dîn selbes war, unde swâ dû dich vindest, dâ lâz dich: daz ist daz aller beste.

10 Von dem nutze lâzennes, daz man tuon sol von innen unde von ûzen.

Dû solt wîzzen, daz nie mensche sich sô vil geliez in disem lehenne, er funde sich dennoch mêr ze lâzenne. Der liute ist wênic, die des rehte war nement unde dar an bestênt. Ez ist reht ein ge-
 15 liche widergelt und ein geltcher kouf: als vil dû ûz gâst aller dinge, als vil (noch mînr noch mê) gât got in mit allem dem sînen, als dû zemâle ûz gâst in allen dîngen des dînen. Dâ heb an unde des lâ dich kosten allez, daz dû geleisten maht. Dâ vindest dû wâren fride unde niendert anderswâ. Die liute endôrften niemer vil gedenken,
 20 waz sie têten, sie solten aber gedenken, waz sie wêren. Wêren nû die liute guot und ir wîse, sô mœhten ir werc sêre liuhten. Bist dû gereht, sô sint ouch dîniu werc gereht. Niht gedenke heilikeit ze setzen ûf ein tuon: man sol heilikeit setzen ûf ein sîn. Wan diu werc heiligent uns niht, sunder wir sullen diu werc heiligen. Swie
 25 heilic diu werc iemer sîn, sô heiligent sie uns zemâle niht als verre sie werc sint, mêr: als verre als wir sîn unde wesen hân, als verre heiligen wir alliu unsriu werc, ez sî ezzen, slâfen, wachen oder swaz daz sî; die niht von grôzem wesenne sint, swaz werke die wûrkent, dâ wirt niht ûz. Hie merke, daz man allen sîz dar ûf sol legen, daz
 30 man guot sî, niht als vil waz man getuo oder welber leie geslehte diu werc sîn, sunder wie der grunt der werke sî.

Merke, waz daz wesen unde den grunt guot mache.

Der grunt, dar an daz lit, daz des menschen wesen unde grunt guot sî grœzli hen, dâ des menschen werc ir gûete abe nement, daz
 35 ist, daz des menschen gemûete genzliche ze gote gekêret sî. Dar ûf setze allez dîn studieren, daz dir got grôz werde unt daz aller dîn ernst unde sîz zuo ime. sî in allen dînen werken und in allem dînem

in gegenwürtekeit in dem gemüete und in der meinunge und in der minne. Merke, wie dū dīnen got meinst. Sō dū bist in der kirchen oder in der zelle, daz selbe gemüete behalt unde trag daz under die menige und in die unruowe und in die ungl̄tcheit. Und als ich
5 mē gesprochen hān, wenne man seit von gl̄tcheit, sō meinet man niht, daz man alliu werc gelich stulle ahten oder alle stete oder alle liute; daz wēre gar unreht, wan ez ist ein bezzer werc beten denne spinnen und ein edeleriu stat diu kirche denne diu strāze. Aber dū solt in den werken ein gelchez gemüete haben und ein gelich ge-
10 trūwen, unde nim zuo dīme gote einen gelchen ernst. Triuwen, wēre dir alsō gelich, sō enhinderte dich nieman dīns gegenwürtigen gotes. Aber weme alsō got in der wārheit niht innen ist, sunder al-
lez got von ūzwendic muoz nemen in dem und in dem, unde wenne er in ungellicher wise got suochet, ez sīn werc oder liute oder stete,
15 sō enhāt er got niht, unt daz mac l̄hte sīn, daz den menschen hindert, wan er hāt gotes niht unde suochet in niht alleine noch minnet noch meinet in niht alleine, unt dar umbe hindert in niht alleine bōsiu geselleschaft, sunder in hindert ouch diu guote, unde niht alleine diu strāze, sunder ouch diu kirche, noch niht alleine bōsiu
20 wort unde werc, mēr: ouch guotiu wort unde werc. Wan daz hindernisse ist in ime, wan in im ist niht got worden alliu dinc; wan wēre er im daz, sō wēre im in allen steten unde bl allen liuten gar reht unde wol, wan er hēte got unde den enmac ime nieman gene-
men noch sīnes werkes enmac in nieman gehindern. War an l̄t nū
25 diz wāre haben gotes, daz man in wērllichen habe? Diz wērlliche haben gotes l̄t an dem gemüete und an eime innecllichen vernünftigen zuokēren unde meinen gotes, niht an eime stēten andenken in einer gllichen wise, wan daz wēre unmüglich der nātūre in der meinunge ze haben unde sēre swēre und ouch daz allerbeste niht. Der mensche
30 sol niht haben noch im lāzen genügen mit einem gedāhten gote, wenne der gedank vergāt, sō vergāt ouch der got; mēr: man sol haben einen gewesenden got, der verre ist obe den gedenken des menschen und aller créature. Der got vergēt niht, der mensche kēre denne willeclliche abe. Der got alsō in wesen hāt, der nimet
35 got götlichen unde dem liuhtet er in allen dingen, wan alliu dinc smecken ime götlich unde got erbildet sich im ūz allen dingen. In ime blicket got alle zlt, in im ist ein abegescheiden abekēren und ein Inbilden sīnes geminten gegenwürtigen gotes. Ze gllicher wise als den dā hitzecllichen dūrstet in rehtem durste, der tēte wol anders
40 denne trincken unde mac ouch wol ander dinc gedenken; mēr: aber

in allen dingen und ungehindert bliben in allen werken unde steten. Unt dar umbe swenne der anhebende mensche iht sol wûrken mit den liuten, sô sol er sich kreffteclliche gotes vor warnen unde vestecliche in daz herze setzen und alle sine meinunge, gedenke, wille unde krefte mit ime vereinen, daz sich anders niht mûge erbilden 5 in dem menschen.

Von dem stéten flîze in dem hochsten zuonemen.

Der mensche sol ouch niemer kein werc sô wol genemen noch rehte getuon, daz er niemer sô frl sol werden in den werken oder sô sicher, daz sin vernunft niemer mûczic sol werden oder geslâfen, er 10 sol sich ie mit den zwein kreften, der vernunft unde dem willen, erheben unde sin aller bestez dar inne in dem hêhsten nemen unde sich vor allem schaden vernunftecliche warnen úzwendig und inwendic, sô versûmet er in keinen dingen niemer niht, sunder er nimt âne underlâz zuo grœzllchen. 15

Wie die neigung zuo den sünden dem menschen frument zuo allen siten.

Dû solt wîzzen, daz der anstôz der untugende ist in dem gerehten menschen niemer âne grôzen frumen unde nutz. Nû merke. Ez sint zwêne menschen. Der ein ist alsô, daz kein gebreste an in stôze 20 oder wênic. Aber der ander ist alsô, daz in anstôzen die gebresten. Von der úzern gegenwûrtikeit der dinge sô wirt slû úzer mensche bewegt, ez sl llhte ze zorne oder zuo lteler êre oder llhte lhplich, nâch dem als der gegenwurf ist; aber mit sinen obersten kreften sô stêt er zemâle stête unbeweged unde wil niht des gebresten tuon, 25 weder ze riuwen noch ze keiner sünde, unde vihtet alsô wider den gebresten grœzllchen, wan der gebreste ist vil llhte nâtiurlich, als manic mensche von nâture zornic oder hêhvertic ist oder wie daz sl, unde wil doch die sünden niht tuon. Dirre sol verre mêr gelobet sin und ist sin lôn vil græzer unde mêr unde sin tugent vil edeler 30 denne des êrsten. Wan volkomenheit der tugende kumt von dem strlte, als sant Paulus sprichet 'diu tugent wirt volbrâht in der krankheit.' Diu neigung zuo den sünden enist niht sünde, aber wellen sünden, wellen zûrnen, daz ist sünde. In der wârheit, dem reht wêre, hête er gewalt ze wûnschenne, er sôlte niht wellen wûnschen, 35 daz ime vergienge neigung ze sünden, wan âne die sô stûende der mersche ungewis in allen dingen und in allen sinen werken und âne

sorge bl den dingen unde darbete ouch der éren des stírtes unde siges unde des lónes. Wan der anstöz unde diu bewegunge der untugende bringent die tugent unde den lón in dem müejenne. Wan diu neigunge machet den menschen úlziger allewege sich in der tugende
5 grœzlicher ze üebenne unde trlbet in zuo der tugende mit gewalte unde si ist ein strengiu geisel, die den menschen ze der huote unde ze der tugende trlbet. Wan ie sich der mensche kranker vindet, ie baz er sich der sterke unde des siges waruen sol; wan diu tugent und ouch diu untugent ligent in dem willen.

10 Wie der wille alliu dinc vermac unde wie alle tugende in dem willen ligent, ob er anders gerecht ist.

Der mensche ensol sich só sêre dekeines dinges erschrecken, die wlle er sich vindet in einem guoten willen, noch ensol sich nihtes-
niht betrüeben, ob er des niht vollebringen mac mit den werken.
15 Aber er ensol sich niht verachten von den tugenden, als er in ime vindet einen rechten guoten willen; wan diu tugent und allez guot llt in dem guoten willen. Dir enmac nihtes gebresten, obe dû einen wâren rechten willen hâst, weder minne noch dêmütikeit noch dehein tugent. Aber daz dû krefteclliche unde mit allem willen wilt, daz
20 hâst dû unde des enmac dir got und alle créature niht benemen, ob der wille anders ganz ist und ein götlich wille ist unde gote gegenwürtig ist. Niht alsô 'ich wolte mër: daz wère noch zuokünftic, sunder 'ich wil, daz ez iezuo alsô sl.' Nû merkent. Wère ein dinc über tûsent mîle unde wil ich ez haben, ich habe ez eigentlicher denne
25 daz ich in mlner schôz hân, unde des ich niht wil haben, daz guot ist niht minder kreftic zuo dem guoten denne daz böse zuo dem bösen. Daz merke. Daz ich niemer kein böes werc getête, dennoch hân ich den willen zuo dem bösen, ich hân die sünde, als ob ich diu werc hête getân, und ich möhte in eime ganzen willen alsô grôze
30 sünde tuon, als ob ich alle welt hête getötet unde doch niemer kein werc dar zuo getête. War umbe solte daz selbe niht mügen gesîn in eime guoten willen? Já vil und ungelliches mër. In der wârheit, mit dem willen vermac ich elliu dinc. Ich mag aller menschen arbeit tragen und alle armen splsen und aller menschen werc wûrken, und
35 waz dû erdenken maht, gebrichet dir niht an dem willen wan alleine an der maht, in der wârheit, vor gote hâst dû ez allez getân und enmac dir daz nieman benemen noch dich des geirren einen ougenblik. Wan wellen tuon, als balde ich mac, unde hân getân daz ist

vor gote geltch. Ouch wölte ich als vil willen hân als alliu diu welt hât und ist mln begerunge dar zuo grôz unde ganz, in der wârheit, só hân ich in, wan daz ich baben wil daz hân ich. Ouch wolte ich in der wârheit als vil minne haben als alle menschen ie gewonnen unde got alsô vil loben oder waz dû erdenken maht, daz hâst dû allez
5 in der wârheit, obe der wille ganz ist. Nû möhtest dû frâgen, wâ der wille ein reht wille sl? Dâ ist der wille ganz unde reht, dâ er âne alle eigenschaft ist ûnt dâ er sin selbes úz gangen ist und in den willen gotes gebildet unde geformet ist. Já ie des mê ist, ie der wille rehter unde wârer ist, und in dem willen vermac dû elliu
10 dinc, ez sl minne oder waz dû wilt. Nû ist ein frâge: wie möhte ich dise minne hân, die wlle ich ir niht enpfinde noch gewar werde, als ich sihe an vil liuten, die bewtsent grôziu werc, unde vinde an in grôze andâht unde wunder, des ich niht enhân? Hie solt dû zwei dinc merken, die an der minne sint. Daz ein ist ein wesen der
15 minne, daz ander ist ein werc oder ein úzbruch des wesens der minne. Stat der minne ist alleine in dem willen. Wer mê willen hât, der hât ouch der minne mër. Aber wer des mër habe, des enweiz nieman von dem andern, daz llt verborgen in der sêle, die wlle got verborgen llt in dem grunde der sêle. Disiu minne llt alzemale
20 in dem willen: wer mê willen hât, der hât ouch mê minne. Nû ist ein anderz, daz ist ein úzbruch und ein werc der minne, daz schlnet sêre, als innekeit und andâht unde jublieren, entriuwen! und ist alwege daz beste niht, wan ez ist etwenne von minne niht, sunder ez kumt von nature etwenne, daz man solichen smak unde suezkeit
25 hât, oder ez mac des himels lndruc sln oder ez mac sinlich lngetragen sln, unde die des mër habent, die ensint allewege die aller besten niht, wan ez sl joch, daz ez wol von gote sl, só glt unser herre daz solichen liuten durch ein niugern unde durch ein reizen und ouch daz man dá mite sêre enthalten wirt von andern menschen. Aber
30 die selben só sie her nâch mê minne gewinnt, só habent sie llhte niht als vil gefüelens und enpfündens unde dar ân schlnet wol, daz sie minne habent, obe sie âne solichen enthalt got ganz unde stête getriuwe haltent. Nû sl, daz ez zemâle minne sl, só enist ez doch daz aller beste niht dar an, wan man sol solichen jubilus underwllen
35 lâzen durch ein bezzert von minne und underwllen durch ein minnere werc ze wûrken, dá man sln niht nôt hât, geistlichen oder weltlichen oder lllplichen. Als ich mê gesprochen hân, wère der mensche alsô in eime lnzucke als sanctus Paulus was unde weste einen siechen menschen, der eins suppellns von ime bedörfte, ich ahte verre bezzert,
40

ûzeren werken unde sich alzemåle ûz besliezênt ûzerem werc, die sint alle betrogen unde den ist niht rehte. Dâ spriche ich, daz der mensche, der in schouwendem lebenne ist, der mac wol unde sol sich ledic machen von allen ûzeren werken, die wile er ist in schouwenne; 5 mër: dar nâch sol er sich üben in ûzeren werken, wan nieman alle zît unde stêteclliche sich üben mac in schouwendem lebenne, unde daz wirkende leben wirt ein enthalt des schouwenden lebennes.

34.

X
 10 Meister Eckehart und ouch ander meister sprechent, daz zwei dinc sint in gote: wesen unde widersehen, daz dâ heizet *relatio*. Nû sprechent die meister, daz des vater wesen den sun in der gotheit niht gebirt, wan der vater nâch sinem wesen siht niht anders dan in sin blózez wesen unde schouwet sich selber dâ inne nâch aller siner kraft unde dâ schouwet er sich blóz âne den sun und âne den heiligen 15 geist unde siht dâ niht wan einekeit slnes selben wesens. Swenne aber der vater ein widerschouwen und ein widersehen haben wil sin selbes in einer andern persône, sô ist des vater wesen in dem widersehenne geberende den sun, unde wand er im selber in dem widersehenne sô wol gevellet und im daz widerschouwen sô lustlich ist 20 unde wand er alle wollust hât êweclliche gehabt, dar umbe sô muoste er diz widersehen êweclliche haben. Dar umbe sô ist der sun êwic als der vater, unde von dem wolgefallen unde von der miune, sô vater unde sun zesamen habent, sô hât der heilig geist slnen ursprinc, unde wan disiu minne zwlschen dem vater unde dem sune ist êwecllich 25 gewesen, dar umbe sô ist der heilig geist als êwic als der vater unde der sun, unde hânt die drle persône niht wan ein blózez wesen unde sint alleine unterscheiden an den persônen, wan des vaters persône wart nie des suns noch des heiligen geistes persône und alle drle sint einander vremede an den persônen unde sint doch ein in dem wesen.

30

35.

Meister Eckehart sprichet und ouch ander meister, Gaz ein ieglich mensche nihtes ist wirdic wan alleine des, daz er meinert, unde war umbe ein ieglich mensche arbeitet, des ist er wirdic und anders nihtes. Und hier umbe, swer ihtsiht meinert ald swer nâch deheinem 35 dinge arbeitet, daz minner ist denne got, der ist gotes niht wirdic, ez sl danne alsô vil, daz er krêature, swaz diu sl, minne in gote. Unde swer got minnet, dem kan niht gelônet werden danne mit gote, unt dem wil ouch got sich selber ze lône geben.